

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2019/20
		(akademischen Jahr)	
Studiengang	Geographie	Zeitraum (von bis):	2.09.2019-
			31.01.2020
Land:	Ungarn	Stadt:	Szeged
Universität:	Szegedi Tudományegyetem	Unterrichts-	Englisch
		sprache:	
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		E R A S M U S	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

In Deutschland lief alles sehr formell und regelgetreu, Probleme wurden erkannt und schnell beseitigt. Auf der ungarischen Seite war alles ein wenig schwieriger, .Eine geplante Zusammenstellung des Stundenplans war im Vorfeld nicht möglich, da ich nicht die aktuellen Kurse bekommen habe, sondern von vergangenen Semestern. Vorallem habe ich aber keine Beschreibung der Kurse bekommen. Ich hatte also die Universität und die Module nach ihrem Namen ausgewählt.

Wegen dem Nachweisen meiner Englischkenntnisse hat ich am Anfang Sorgen, aber das OLS reicht aus und ist auch nicht kompliziert zu machen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich empfehle allen es nicht auf den letzten Drücker zu schieben und alles schon in Deutschland zu machen! Auch das Auslands-Bafög! Ich bin nicht Bafög berechtigt, das geht allerdings schon. Es erspart eine Menge Stress. Da ich aber ein Finanzpolster hatte, habe ich das etwas schleifen lassen. Es ist aber Sinnvoll, macht es. Erasmus-Förderung lief ohne weitere Probleme ab, die nicht von mir hätten verhindert werden können.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Vorbereitend war hier wenig zu machen, ich hab mir noch nen Reisepass gemacht um ggf. in andere Länder reisen zu können. Aber ansosnten hieß es eigentlich nur nen Zugticket kaufen und hinfahren. Vor Ort bekam ich einen Studierendenausweis, bis dahin kann es aber sehr nützlich sein einen internationalen Studierendenausweiß zu haben, da in Ungarn starke Rabatte geben im öffentlichen Nahverkehr, für Museen, und ähnliches von bis zu 50%. Aber der ist halt nur für vor und nach dem Aufenthalt benötigt, währenddessen bekam ich einen in Ungarn gültigen von der dortigen Universität.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs gemacht und auch keinen gebraucht. Im Nachhinein hätte ich vielleicht einen machen sollen, aber der Wunsch kam erst auf, als ich mit meiner (ungarischen) Freundin zusammenkam.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war ruhig, ich habe 14h in einem Zug gesessen und die schöne Landschaft und den aufkommenden Nervenkitzel genossen. Aus Budapest musste ich aber noch einen Zug nach Szeged nehmen, hier habe ich ~6€ mehr gezahlt als ich müsste, da ich nicht wusste, dass Studierende einen Rabatt bekommen.

Die Einschreibeformalitäten in Szeged waren etwas komplizierter als benötigt. Sobald du eine Wohnung gefunden hast in der ersten Woche, musst du mehrere Male zwischen dem Einwohnermeldeamt und der Universität hin und her pendeln.

Was am anfang erstmal einfach klingt kann am Ende zu einem Marathon werden, weil das Einwohnermeldeamt den Mietvertrag nicht akzeptiert, Unterschriften auf dem Mietvertrag gefälscht wurden oder deine Wohnung formell nicht existiert. Aber jede Hürde wurde von allen Beteiligten immer versucht schnell aus dem Weg zu räumen und ESN hat tatkräftig mitgeholfen, dass am Ende alles sehr einfach, wenn auch laufintensiv war.

Vor Ort bekam ich dann auch zum erstenmal einen richtigen Überblick über die angebotenen Kurse, dementsprechend gab es eine Menge Änderungen für das Learning Agreement. Vorallem weil man dann auch gossip über die einzelnen Lehrenden mitbekommen hat, das gegebenenfalls die Entscheidungen nochmal ändert. Und vor Ort konnte ich auch mal über den Tellerrand gucken: andere fakultäten bieten Töpferkurse an, Stadtplanungsexkursionen oder auch „cave diving“ - alles mit ECTS-Punkten.

Und obwohl die online Einschreibefrist vorbei ist, gab es einen Ansprechpartner, dass ich ohne viel Aufwand, sondern mit einer einzigen Mail alle meine Kurse so setzen konnte, wie ich es wollte.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gab eine Ansprechpartnerin in der Fakultät, die meistens nie eine Lösung wusste für mein Problem und wenn doch war es meistens komplizierter als ich es wollte. Aber glücklicherweise konnten meisten anderen Professoren die Fragen beantworten oder das universitäre Erasmusbüro, ab da ging alles etwas schneller. Es gab kein Problem, dass nicht gelöst werden konnte.

Da der Campus in der Stadt ist standen viele Cafes und Restaurants zur Verfügung, die auch alle nicht so teuer sind (dazu später mehr). Deswegen gibt es auch keine Mensen. Stadtdessen gibt es alles was die Stadt zu bieten hat, wie zum Beispiel Volksküchen – sehr billiges städtisches Mensaangebot qualitativ etwas schlechter als die Dortmunder Mensa.

Lernräume aka die Bib sind genial, ich wünschte Dortmund wäre so ausgestattet. Die Geographie hat eigene Computerräume, die die nötigen Programme für deine Aufgaben enthalten. Café Automaten und Snackmaschinen existieren, aber meist ist auch noch eine Bar zum Café trinken in der Nähe geöffnet. Kleiner Makel für mich war, dass die Bibliothek um 22 Uhr geschlossen hat und am Sonntag zu ist.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen und Übungen finden alle in sehr kleinem Rahmen statt. Also ein Lehrender mit bis zu ~9 Studierenden. Was zum einen sehr schöne Diskussionen ermöglicht, je nach Lehrendem. In manchen Kursen waren die Erasmus Studierende diejenigen, die am besten Englisch sprachen. Manchmal kann die Lehre sogar an der Sprachbarriere haken. ABER die sind alle gut in ihrem Fach (eine Ausnahme aber auch ausserhalb der Geographie Fakultät), was sie dir beibringen hat alles Hand und Fuß, es kann gegebenenfalls nur etwas länger dauern. Die Mitstudierenden kommen alle aus sehr verschiedenen Ecken der Welt, dank des „Studium Hungaricum“. Wir saßen mit Personen aus, zb. Kasachstan, Laos oder Tansania im Klassenraum.

Wenn die Vorlesung bis zu 3 ECTS gibt, ist meist nur eine Prüfung am Ende. Aber sie haben es sich zur Angewohnheit gemacht zwischendurch Prüfungen zu schreiben, die ich liebevoll „Klassenarbeiten“ getauft habe,. Manchmal haben die aber auch eine Einwirkung auf die Endnote, manchmal musste ich sie aber auch nur bestehen, um am Ende zur Prüfung zugelassen zu werden. Dann gab es noch Module, wo die Anmeldung auch schon getrennt war, es aber ein Kurs war.

Hier gibt es eine Praxisnote und eine Examsnote, die jeweils im transcript of records auch getrennt vorkommen. Insgesamt ein eher wirres System und die Lehrenden hatten sehr viel Freiheit. Manchmal konnten wir auch noch an den Kontionen der Prüfungen etwas ändern. Sehr schön dagegen war die Klausurphase, sie sind verpflichtet jede Woche in der Vorlesungsfreien Zeit dir einen Prüfungstermin zur Verfügung zu stellen. Jede Woche konnte ich jede Prüfung schreiben und wenn benötigt gab es auch noch mehrere Versuche, selbst wenn man bestanden hatte, aber die Note einem nicht gefiel.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

In der ersten Woche bekommt jeder eine Wohnung, ok 99%. Essenz der Sache ist, ich hätte mir mehr Zeit mit der Wohnungssuche lassen können, die erste hätte ich nicht nehmen, es wären wahrscheinlich noch schönere und billigere gekommen

Auch als randnotiz, wir haben pro person so ca 80.000 HUF(im winter mit Hezen und so) gezahlt, meine Freundin zahlt so

ca 35.000. Aber alle Erasmuswohnungen waren in dem Preissegment. Die Moral von der Geschichte ist.: Es gibt billigere Wohnungen, aber viel Glück, die in einer Woche vor Ort (wahrscheinlich) ohne Ungarisch Kenntnissen zu finden. Eine Beispiel Miete eines Monats: Kaltmiete war 60.000, Gas (Kochen, Warmwasser und Heizen) 12.300, Wasser 2100, Strom 2100. alle Angaben in HUF

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel Kosten das gleiche wie in Deutschland, auf dem Markt dezent billiger. Aber mit Unterschieden bei einzelnen Produkten, aber im allgemeinen habe ich das gleiche gezahlt wie in Deutschland. Essen gehen ist billiger so zwischen 2000-5000 HUF für ein echt gutes Essen, was in Deutschland so 10-15€ wären. Studierenden rabatte gibt's für fast alles, museen, öffentliche Verkehrsmittel im ganzen Land, Spas, frag einfach nach und der normale Eintrittspreis ist auch schon unter dem normalen in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

viel Glück den Nahverkehrsplan komplett zu verstehen, die Busse Fahren wirr, aber es gibt (fast immer) einen Plan. Es gibt ein Studierendenticket, was sich ab 13 Fahrten lohnt, dass ich auch ein paar monate genutzt habe, aber auch nur weil meine Freundin relativ weit ausserhalb wohnte. Ansonsten ist alles Fußläufig, mit maximal 10min. Laufzeit erreichbar. Die meisten haben sich einfach ein Fahrrad geholt, das funktioniert auch sehr gut.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

innerhalb der ersten Woche habe ich alle Kontakte bekommen, die ich brauchte und auch ein ausgefeiltes Wochenprogramm, wenn du was machen willst, du wirst immer jemanden finden oder etwas. ESN organisiert am Anfang jeden Tag etwas, danach nur noch Dienstags und Donnerstag und ab und zu Wochenendreisen, an denen ich nie teilgenommen habe. Wir haben am Ende mit anderen Studierenden, eine Improvisationsteathergruppe organisiert oder kleinere Wochenendreisen, sodass wir am ende eigentlich nicht mehr soviel mit den Betreuungen zu tun hatten. Es gab auch, so wurde mir erzählt Sprachlern tandems, ich habe aber nicht dran teilgenommen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das schönste für viele an Ungarn war, dass Feiern und Bars außerordentlich billig sind. 300-1000 HUF eintritt für clubs und in Bars kostet das Bier so ca 250-350 HUF. Wenn du Kleidung brauchst, kauf sie in Szeged, die second-hand Läden sind legendär. Fast alles 1€ und gut im Schuss, Ich hab mich für die nächsten 5 Jahre dort mit Kleidung eingedeckt, als auch einen Anzug. Das war auch der Grund, warum Fashing partys außerordentlich populär waren. Die ganze Stadt ist eine Sehenswürdigkeit, dank ihrer tragischen Geschichte. Alles ist komplett im neoklassischen Stil gebaut. Es ist eine sehr, sehr schöne Stadt und mit sehr schönen Ungebäuden! Ungarische Bäder sind auch gut, in der Stadt gibt es auch eine Sauna. Qualitativ ist sie ok, für nur ~1000 HUF aber genial. Einen kleiner Kulturschock gab es aber, die Ungarn gehen in Badeklamotten in die Sauna. Ausflüge zu den umlegen Städten lohnen sich auch, willst du postmoderne Architektur oder Früchte an Straßenbäumen, fahr nach Makó. Magst du Natur gibt es Höhlen, den Balaton lake oder Sanddünen. Magst du Städte und Partys, fahr nach Budapest oder bleib einfach in Szeged. Es gibt für alle was zu machen, wenn du denn Zeit dafür findest. Kleine schöne Dinge, die ich gefunden habe: Am Donnerstag nach acht kann man in einem schwimmbad kostenlos baden, ein mal im Monat gibt es einen etwas höherwertigeren Bazaar in einer Mall, super für Geburtstags und Weihnachtsgeschänke und ich kann einen Trip zum Friedhof im Herbstlaub wärmstens empfehlen.

Außerdem gibt es einen Game of thrones Intro für Szeged auf youtube.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Internet ist billiger UND schneller. Aber das kommt nicht wirklich als Überraschung... Ich habe weiterhin einfach mein Alditalk benutzt vor Ort, das hat super funktioniert. Ein neues Bankkonto musste ich auch nicht öffnen und Ungarn ist bei der tk versicherung dabei, alles sehr gechillt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ahh wo bleibt der Spaß, wenn man das alles verrät, das muss entdeckt werden!

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA